

FachB: 3.1
Aktenzeichen: 02.03.110.002
Sachbearbeiter(in): Herr Buch

Frankenberg (Eder), 24.01.2020

Beantwortung Anfrage

für die Stadtverordnetenversammlung

Betreff:

Anfrage der SPD-Fraktion vom 03.12.2019;
Schreufa – Feuerwehr

Anlage(n):

Pressebericht, Kommentar und Hintergrund in der HNA vom 11.12.2019

Anfrage:

1. Inwieweit ist der Stadt bekannt, dass während der Kindergartenzeit immer wieder die Garagen der Feuerwehr durch parkende Autos blockiert werden?
2. Was wird derzeit dagegen unternommen?
3. Welche Maßnahmen kann die Stadt initiieren, damit die Feuerwehrgaragen nicht mehr blockiert werden?



Sachbearbeiter



Abteilungsleiter



Bürgermeister

Beantwortung:

- Zu 1: Die Situation ist der Stadtverwaltung, der Kita-Leitung, der Feuerwehr bekannt. (siehe Presseberichterstattung HNA vom 11.12.2019)
- Zu 2: Die Verursacher - ausnahmslos Eltern von KiTa-Kindern - wurden bereits 2018 durch ein städtisches Anschreiben sowie in den Elternabenden über das Freihalten der Zufahrten informiert. Im Jahr 2019 wurde ein weiteres Schreiben gefertigt, dass durch die KiTa-leitung zukünftig bei jeder Neuaufnahme den Erziehungsberechtigten ausgehändigt wird. Zudem wird sporadisch durch die Hilfspolizeibeamtinnen vor Ort kontrolliert.
- Zu 3: Von städtischer Seite wurden alle Informationen und Hinweise an die Verursacher im Rahmen der Möglichkeiten gegeben. Zudem wurden die vorhandenen Hinweisbeschilderungen nach StVO erweitert. Eine weitere Ausdehnung von Kontrollen vor Ort ist nicht zielführend, da bei Anwesenheit der Hilfspolizeibeamtinnen keine Verstöße zu verzeichnen sind; jedoch eine dauerhafte Überwachung dieses einzelnen Standortes nicht gewährleistet werden kann. Selbst die Festsetzung von Verwarnungsgeldern für festgestelltes und dokumentiertes Fehlverhalten durch die Hilfspolizeibeamtinnen schreckt aufgrund der vom Gesetzgeber festgelegten Höhe von 10,00 Euro nicht wirklich ab.

Falschparker am Gerätehaus

Eltern ignorieren Halteverbot neben der Kita in Schreufa

Das Feuerwehrhaus in Schreufa wird täglich von Eltern zugeparkt, die ihre Kinder nebenan in die Kita bringen oder von dort abholen. Die Beschilderung ist aber eindeutig und ein paar Meter weiter gibt es einen Parkplatz. Als wir dieses Foto gemacht haben, stand kein Falschparker vor den Feuerwehrtoren. Foto: Jörg Paulus

Schreufa – Es ist eigentlich selbstverständlich, dass man nicht vor dem Garagentor eines Feuerwehrhauses parkt. In Schreufa stehen trotzdem täglich Autos vor dem Gerätehaus – nämlich Eltern, die ihre Kinder in den Kindergarten nebenan bringen oder von dort abholen.

Der Elternbeirat hat deshalb jetzt einen Brief an die Eltern der 95 Kinder verteilt, in dem darum gebeten wird, die Feuerwehrtore nicht zuzuparken. Schließlich gibt es 50 Meter weiter am Haus des Gastes einen Parkplatz.

Auch die Feuerwehr selbst geht gegen die Falschparker vor. Sie veröffentlicht schon seit Monaten auf ihrer Homepage Fotos der Fahrzeuge, „die rücksichtslos die Ausfahrt des Gerätehauses zuparken und so die Arbeit der Rettungskräfte behindern“, wie es auf der Seite „ausgebremst“ heißt. Rund 60 Fotos hat sie dort schon hochgeladen – die Nummernschilder unkenntlich gemacht.

„Es wird immer schlimmer“, sagt Sabrina Kultus vom Elternbeirat. Die Mutter hat sich an die HNA gewandt, weil es bisher nicht viel gebracht habe, die Eltern persönlich auf ihr Fehlverhalten anzusprechen.

„Es kommt täglich vor, dass da jemand vor dem Feuerwehrhaus parkt“, berichtet Jasmin Glar, die Vorsitzende des Elternbeirates. „Oft hören wir dann den Satz: Ich bin ja gleich wieder weg“, sagt Kita-Leiterin Martina Schneider. Zum Glück sei noch nie ein Feuerwehr-Einsatz gewesen, während die Einfahrt zugeparkt war. „Aber wenn die Feuerwehr raus muss, muss es schnell gehen.“ Das Problem: In den wenigsten Fällen wird über die Sirene alarmiert – die Autofahrer bekommen also gar nicht mit, wenn die Feuerwehr ausrücken muss.

Schon im August 2018 hatte die Stadt einen Brief dazu an die Eltern verschickt (siehe Hintergrund). „Wir wollen nicht mit dem erhobenen Zeigefinger kommen, sondern jetzt nochmal freundlich daran erinnern“, sagt Kita-Leiterin Schneider.

„Vielleicht müsste das Ordnungsamt mal Bußgelder aussprechen“, findet Mutter Sabrina Kultus. Ginge es nach ihr, würde die Stadt viel öfter vor der Kita und dem Feuerwehrhaus kontrollieren.

„Bisher wurden keine Verwarnungsgelder verhängt. Es wurde versucht, im klärenden Gespräch auf die Autofahrer einzuwirken“, sagt dazu Carsten Buch von der Stadtverwaltung. Zielführender als eine Ausweitung der Kontrollen seien die Erläuterung der Hintergründe für das Halteverbot sowie ein Denkanstoß an die

Verursacher, welche Folgen das Fehlverhalten haben könne, sagt der Leiter des Fachdienstes Ordnung und Sicherheit.

Und Buch schlägt vor, das Thema bei einem Elternabend anzusprechen: „Die soziale Kontrolle aus der Gruppe heraus ist in vielen Fällen wesentlich effektiver als eine unregelmäßige Kontrolle durch das Ordnungsamt.“

Kita-Leiterin Martina Schneider berichtet, dass oft auch die Kinder ihre eigenen Eltern auf das Falschparken hinweisen würden. „Das wirkt auch oft.“ Die Feuerwehrleute seien Helden für die Kinder, berichtet Schneider; sie helfen der Kita zum Beispiel beim Laternenumzug und bei der Brandschutzerziehung. „Deshalb wollen wir die Feuerwehr unterstützen und etwas gegen die Falschparker tun.“

Quellenangabe: Frankenberger Allgemeine vom 11.12.2019, Seite 3

HINTERGRUND

Die Stadtverwaltung ist schon tätig geworden

Bei der letzten Revision der Frankenberger Feuerwehrgerätehäuser im August 2018 durch den Technischen Prüfdienst des Landes Hessen wurden die Prüfer wie auch die städtischen Mitarbeiter, der Wehrführer und der Stadtbrandinspektor Zeugen, dass Eltern ordnungswidrig vor dem Feuerwehrhaus in Schreufa hielten und parkten, berichtet Carsten Buch, der Leiter des Fachdienstes Ordnung und Sicherheit bei der Stadt Frankenberg. „Obwohl die mit der Prüfung beauftragten Mitarbeiter mit Feuerwehreinsatzfahrzeugen und Dienstkleidung als solche erkennbar waren und auf dem Hof vor dem Gerätehaus standen, wurden die Halteverbotsschilder ignoriert und auf Anrede darauf verwiesen, dass man nur kurz die Kinder in die Kita bringen und dann schnell wieder wegfahren würde“, sagt Buch.

„An diesem Beispiel zeigt sich, dass trotz bestehender Verbote für einzelne die Bequemlichkeit wichtiger ist als gegenseitige Rücksichtnahme und die gebotene Einhaltung von Vorschriften.“

Nach diesem Vorfall sei die bestehende Beschilderung ausgeweitet, eine Halteverbotszone in der Zufahrt sowie vor dem Gerätehaus eingerichtet, ein spezieller Parkbereich für die Einsatzkräfte direkt neben dem Feuerwehrhaus vorgesehen und die Hinweisbeschilderung auf die Parkflächen des Parkplatzes für das Haus des Gastes ergänzt worden. Zusätzlich wurde ein Elternbrief erstellt, der im Sommer 2018 an alle Eltern und Erziehungsberechtigte durch die Kita-Leitung ausgegeben wurde. jpa

KOMMENTAR

Schlechte Vorbilder

Falschparker gibt es überall, nicht nur an Kindergärten und vor Feuerwehreinfahrten. Autofahrer, die „nur mal eben schnell“ nebenan was abgeben oder beim Bäcker Brötchen holen wollen. Die Einsicht, etwas falsch gemacht zu haben, ist relativ gering. „Ich war doch nur kurz weg.“ Doch kurz kann schon zu lang sein, wenn der Feuerwehr oder dem Notarzt der Weg versperrt ist.

Die Situation in Schreufa ist eine besondere: Der Kindergarten liegt direkt neben dem Feuerwehrhaus, sie teilen sich den Hof auch noch mit dem Dorfgemeinschaftshaus und der Grillhütte. Das hätte man beim Bau sicherlich besser planen können, es lässt sich jetzt aber nicht ändern. Und es gibt ja genügend Parkplätze auf dem Gelände, doch manchen Eltern sind die paar Meter offenbar zu weit.

Besser wäre, Eltern würden sich morgens etwas mehr Zeit nehmen und die Kinder in Ruhe in die Kita bringen statt schnell abzugeben, um das Auto vor dem Feuerwehrhaus wieder wegzufahren. Manche Eltern, so ist zu hören, lassen sogar den Motor laufen, während sie das Kind reinbringen. Mit solchem Verhalten sind sie ein schlechtes Vorbild für ihre Kinder. Allein das sollte mehr Eindruck auf die Falschparker machen als jedes Bußgeld. jpa@hna.de

